

JENS EHEBRECHT-ZUMSANDE /
ANDREAS LEINHÄUPL (HG.)

Handbuch Bibelpastoral

Zugänge – Methoden – Praxisimpulse

Textauszug S. 210–217:

**Bildung, Begegnung
und bibelpastorale Materialien**

Das Katholische Bibelwerk e.V. –
ein international einmaliges Netzwerk

Katrin Brockmüller

Alle Rechte vorbehalten
© 2018 Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.schwabenverlag-online.de

ISBN 978-3-7966-1763-8

Bibelpastoral vor Ort (4)

Bildung, Begegnung und bibelpastorale Materialien

Das Katholische Bibelwerk e.V. – ein international einmaliges Netzwerk

Katrin Brockmüller

Gründung und Idee

Am 22. September 1933 gründeten sieben Männer und eine Frau die Katholische Bibelbewegung e.V. Diese Initiative ging aus einem seit 1925 bestehenden biblischen Arbeitskreis von Priestern und akademisch gebildeten Laien in Stuttgart hervor. Die Gründung selbst wurde durch eine Umfrage im katholischen Deutschland vorbereitet und war innerkirchlich mit wichtigen Persönlichkeiten der liturgischen, ökumenischen und biblischen Erneuerungsbewegungen verbunden.

Die entscheidenden Impulse gaben – nach der Auflösung des *Volksvereins für das katholische Deutschland* im Jahr 1933 durch die Nationalsozialisten – die Ideen der *Katholischen Aktion* (»Mitarbeit und Teilhabe der Laien am hierarchischen Apostolat der Kirche«). Bereits an verschiedenen Orten war zudem über die Gründung einer katholischen Einrichtung nach dem Vorbild der evangelischen »privilegierten Württemberger Bibelgesellschaft« nachgedacht worden. Von Anfang an traten neben die Bildungsarbeit mit Vorträgen und Seminaren auch Publikationen wie z. B. das Mitteilungsblatt für Mitglieder.¹

Auf der ersten Mitgliederversammlung am 7. Februar 1934 wurde Pfarrer Dr. Emil Dimmler zum 1. Vorsitzenden gewählt. Für Emil Dimmler war der Volksverein – bis zu dessen Auflösung – das Instrument zur Verbreitung seiner eigenen, in sehr hohen Auflagen verbreiteten Bibelübersetzungen mit Erklärungen. Für den stark von der Katholischen Aktion geprägten Caritasdirektor Dr. Johannes Straubinger war es selbstverständlich, diesen bekannten und publizistisch tätigen Pfarrer nun in die neue »Katholische Bibelbewegung e.V.« zu integrieren.

So vereinten sich die biblische Bildungsarbeit der Volksmission, das Knowhow profilierten Verlagsfunktionäre und die Verbindungen zur Katholischen Aktion und zur Diözese Rottenburg schließlich zu einer Mischung aus *Bildungsarbeit*, *Verlagsarbeit* und *Netzwerkarbeit*, die bis heute als Grundpfeiler das Katholische Bibelwerk e.V. prägen.²

Schon fünf Jahre nach der Gründung musste auf Druck der Nationalsozialisten der Name geändert werden. Aus der *Bibelbewegung* wurde das *Bibelwerk* (1938).

1 Die ersten Nummern trugen Titel wie: »Der Katholik und die Bibel?«, »Warum Bibellesung und Bibelverbreitung« und »Kennst du das Land der Bibel?« und verwiesen auf Seminarangebote.

2 Mehr zum Katholischen Bibelwerk e.V. in: *Katholische Bibelarbeit in Deutschland*, hg. v. Katholisches Bibelwerk e.V., Stuttgart 1979; *Festschrift: 50 Jahre Katholisches Bibelwerk in Deutschland*, Stuttgart 1983.

Zur Geschichte des Katholischen Bibelwerks e.V. nach 1945

Kontinuierlich entwickelte sich das Katholische Bibelwerk in den Zeiten des *Katholischen Bibelfrühlings* zu einer prägenden Kraft. Sowohl in der Bildungsarbeit als auch in der Aus- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeit*innen haben Seminare, Vorträge, und Publikationen des Katholischen Bibelwerks e.V. einen festen Platz. Zudem studierten unzählige Frauen und Männer seit 1962 bis 2010 im Fernkurs die Bibel. Durch den 80. Katholikentag in Stuttgart (1964) und dessen Kollekte für die Bibelarbeit konnte einerseits das Haus in der Silberburgstraße 121 erworben und zudem der Personalstand deutlich erhöht werden. 1965 erschien erstmals die zweite Mitgliedszeitschrift »Bibel heute«.

Die unterschiedlichsten Aufgaben rund um die Einheitsübersetzung prägten die folgenden Jahre.³ Ein weiterer Meilenstein waren die ab 1984 im Bibelwerk entwickelten Grundkurse Altes und Neues Testament sowie der Kurs Männer und Frauen der Bibel. Diese Kurse wurden nach einigen Jahren praktischer Erfahrung auch schriftlich ausgearbeitet und schließlich in mehreren Auflagen gedruckt. In fast unzähligen Kursen in allen deutschen Diözesen konnte breites biblisches Grundwissen vermittelt und eine biblische Spiritualität erlernt werden. Bis heute bestehen biblische Gruppen in Gemeinden, viele davon sind zu Lebens- und Freundeskreisen geworden. »Faszination Jerusalem« war der Titel der ersten Nummer von »Welt und Umwelt der Bibel«, das nun im 23. Jahrgang den archäologischen, sozialgeschichtlichen und religionsgeschichtlichen Kontext der Bibel in Magazinform präsentiert. Ab 2005 begann das Katholische Bibelwerk e.V. für alle sonntäglichen Lesungstexte Hilfen für Lektor*innen zum Vorlesen und zum Verständnis auf der Homepage bereitzustellen.

Mit »Lectio Divina« und dem »Evangelium in Leichter Sprache« laufen derzeit zwei bibelpastorale Projekte, die biblische Texte spirituell auch für neue Zielgruppen unabhängig von der Mitgliedschaft erschließen.

Grundsätzlich prägt bis heute der in der Satzung formulierte Zweck jeden Arbeitstag im Bibelwerk e.V.: »Die Bibel auf jede erdenkliche Weise zu erschließen.«

Finanziert wird das Katholische Bibelwerk e.V. zu 80% durch die Mitgliedsbeiträge und den Verkauf von eigenen Materialien. Die weiteren 20% sind vor allem kirchliche Zuschüsse.

Das Netzwerk und seine Strukturen

DIE GREMIEN DES VEREINS

Die *Mitgliederversammlung*: Wie jeder Verein wird das Katholische Bibelwerk e.V. inhaltlich getragen und gestaltet von seinen Mitgliedern. Seit der Neufassung der Satzung 2015

3 Vgl. in diesem Band das Kapitel zur Einheitsübersetzung, S. 66–70.

ist die Mitgliederversammlung nun nach gültigem Vereinsrecht auch das entscheidende Gremium. Sie wählt den Vorstand, genehmigt Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne und entscheidet über die großen Entwicklungslinien des Vereins.⁴

Trotzdem ist das Bibelwerk kein ganz klassischer Verein. Es gibt weder Ortsgruppen noch eine Verbandsstruktur mit Delegierten und örtlichen Treffen. Einige Diözesanverantwortliche organisieren aber neben anderen bibelpastoralen Veranstaltungen auch regelmäßige Treffen für Mitglieder.

Die meisten Mitglieder sind begeisterte Bibellesende. Das Wort ist ihnen tägliche Nahrung, »Glück und Herzensfreude« (Jer 15,16) und der Bezug von mindestens einer Mitgliedszeitschrift ist das alle verbindende Medium (*Bibel heute* oder *Bibel und Kirche*). Über die Hälfte der Mitglieder bezieht mehr als eine Zeitschrift und liest und nutzt auch weitere Medien zur eigenen spirituellen und biblischen Vertiefung. Etwa die Hälfte ist hauptberuflich in der Kirche angestellt und wirkt so als Multiplikator*in für die biblische Botschaft. Innerchristliche Ökumene ist für die Mitglieder meist eine Selbstverständlichkeit und durchaus nicht wenige evangelische Pastor*innen lesen ebenfalls regelmäßig die Mitgliedszeitschriften.

Der Vorstand: Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt und hat derzeit neun gewählte Mitglieder. Als Beiräte sind weitere zwei Männer und drei Frauen gewählt, hinzu kommen die jeweiligen Vorsitzenden der Diözesanverantwortlichen und des Wissenschaftlichen Beirats. Der Vorstand trifft sich wenigstens einmal jährlich und ist für die Führung der Geschäfte und die Verwirklichung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele verantwortlich.

Der Wissenschaftliche Beirat: Dieser wird vom Vorstand berufen und kann aus bis zu 18 Professor*innen bestehen. Der/die Vorsitzende des Beirats hat Stimmrecht im Vorstand. Die Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirats ist die Beratung und kritische Begleitung der laufenden Arbeit des Katholischen Bibelwerks e.V. Zugleich kann der Wissenschaftliche Beirat eigene Projekte entwickeln. So geht z.B. die heute vom Katholisch-theologischen Fakultätentag e.V. getragene Hochschuldidaktische Weiterbildung für Lehrende der Theologie aus dem Beirat hervor.

*Diözesanleiter*innen:* Diese bilden den sogenannten allgemeinen Beirat des Katholischen Bibelwerks e.V. Sie werden jeweils vom Ortsbischof ernannt (s.u.). Die/der Vorsitzende hat Stimmrecht im Vorstand. Die Diözesanleiter*innen sind die Verbindung mit der Pastoral vor Ort. Sie vertreten die Ziele des Bibelwerks in ihren Diözesen und entwickeln gleichzeitig beratend die perspektivische Ausrichtung des Bibelwerks e.V. mit. Je nach

4 Aktuelle Fassung der Satzung im Bereich »Wir über uns« auf der Homepage www.bibelwerk.de.

individuellem Auftrag und Stellenumfang koordinieren und inspirieren sie in unterschiedlicher Weise die diözesane bibelpastorale Arbeit. Dabei vertreten sie die Interessen des Bibelwerks in ihren Diözesen.

Geschäftsstelle mit Direktorin: Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte des Vereins derzeit an die Direktorin Dr. Katrin Brockmüller delegiert. Erstmals ist diese Position seit der Gründung nicht mit einem Priester besetzt worden, und die Gremien des Vereins haben im Jahr 2014 über ein eigenes Auswahlverfahren ihre Entscheidung getroffen. Diese wurde von den kirchlichen Aufsichtsgremien bestätigt. Gemeinsam mit der Direktorin bildet ein Stellvertreter und der kaufmännische Leiter die Geschäftsleitung. Das wissenschaftliche Team in Stuttgart besteht aus derzeit sechs weiteren theologischen Referent*innen und acht Mitarbeitenden in Verwaltung und Vertrieb.

KIRCHLICHE EINBINDUNG

Einerseits ist das Katholische Bibelwerk e.V. ein bürgerlicher Verein, dessen Aktivitäten nach der Rechtsordnung des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches organisiert sind. Gleichzeitig versteht sich der Verein von Beginn an auch als kirchlicher Verein von Gläubigen, und so gilt gleichzeitig das Kirchenrecht.

Einzelne Diözesen: Alle 28 Diözesanleiter*innen sind vom jeweiligen Ortsbischof ernannt. Derzeit sind alle hauptamtlich in der Katholischen Kirche angestellt (davon aktuell sieben Priester und ein Diakon). Sowohl die jeweiligen Stellenanteile für Bibelpastoral als auch die organisatorische Einbindung gestalten sich in jeder Diözese etwas anders und umfassen tatsächlich neben 100%-Stellen auch »ehrenamtliches Engagement«. Etwa die Hälfte der Diözesanleiter*innen sind organisatorisch am Seelsorgeamt bzw. im Ordinariat angebunden, z.B. als Leitung eines Referats für Bibelpastoral, in Weiterbildungs- oder Fortbildungsabteilungen, Bibel- und Liturgieschule. Die andere Hälfte sind an Bildungsträger wie die KEB, diözesane Bildungshäuser oder die Hochschulgemeinden angebunden.

Diözese Rottenburg-Stuttgart: Als Verein von Gläubigen benötigt das Katholische Bibelwerk e.V. kirchenrechtlich die Anbindung an einen Ortsbischof. Deshalb hat die Diözese Rottenburg-Stuttgart seit der Gründung die kirchliche Schirmherrschaft für den Verein übernommen.⁵

Bibelpastorale Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz: Das Katholische Bibelwerk e.V. übernimmt zudem die Aufgaben einer Bibelpastoralen Arbeitsstelle der Deutschen

5 Weitere Konsequenzen aus der kirchlichen Schirmherrschaft regelt § 15 der Satzung.

Bischofskonferenz. In einem Vertrag mit dem VDD (Verband der Diözesen Deutschlands) sind Details geregelt. Vor allem sind hier die Mitarbeit in überdiözesanen Netzwerken im Bereich der Ökumene und die Delegation der Stimme der Deutschen Bischofskonferenz in der weltweiten Katholischen Bibelföderation zu nennen. Für diese Netzwerkarbeit und als Unterstützung der bibelpastoralen Impulse in die Kirche hinein erhält das Bibelwerk einen Zuschuss des VDD.

INSTITUTIONELLE PARTNERSCHAFTEN

Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH: Der heutige Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH ist eng mit dem Katholischen Bibelwerk verbunden. Das hat einerseits historische Gründe, da bereits 1937 im Katholischen Bibelwerk e.V. ein Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH gegründet wurde. Diesen traf 1944 ebenso wie den Verein die Schließung, so dass 1950 eine Nachgründung in enger Abstimmung mit der Diözese Rottenburg-Stuttgart nötig war. Der Satzungszweck war ganz auf das Katholische Bibelwerk e.V. bezogen: »Herausgabe und Vertrieb katholisch-religiösen Schrifttums und sämtlicher vom Katholischen Bibelwerk e.V. herausgegebene Schriften und Bücher«. Der Direktor des Katholischen Bibelwerks e.V. war gleichzeitig Geschäftsführer des Verlags und wurde unterstützt von einer kaufmännischen und wissenschaftlichen Verlagsleitung.

Mit dem Abschluss der Einheitsübersetzung und der Gründung der Katholischen Bibelanstalt (KBA) änderte man die organisatorischen Verhältnisse. Die KBA wurde Hauptgesellschafterin des Verlags, neben der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit 20%.

Die nächsten Jahrzehnte und alle folgenden Satzungsänderungen waren geprägt von der gewünschten Entflechtung von Verlag und Verein Katholisches Bibelwerk und deren jeweiligen eigenständigen Entwicklung.

Der Abschluss dieser Entwicklung war die Satzungsänderung von 1981, in der schließlich auch die Funktion des Verlags als ausführendes Organ des Katholischen Bibelwerks e.V. aufgehoben wurde. Beide Institutionen folgen aber weiterhin einem gemeinsamen Satzungszweck: »Das Buch der Bücher auf jede Weise zu erschließen«, haben ihre Büros im selben Gebäude, gestalten einen gemeinsamen Internetauftritt und ergänzen sich wechselseitig in vielen Feldern.

Kernaufgabe des Verlags Katholisches Bibelwerk GmbH ist die Herausgabe der Heiligen Schrift in der Einheitsübersetzung. Von der Schulbibel über diverse Ausgaben in verschiedenen Formaten und Ausstattungen bis hin zu besonders hochwertigen Schmuckbibeln wie der Vatikanbibel verlegt das Katholische Bibelwerk zahlreiche Bibelausgaben. Neben den Bibelausgaben gehören zum Verlagsprogramm auch Bücher zu den Themenbereichen Pastoral und Spiritualität sowie Sachbücher rund um die Bibel, religiöse Kinderbücher, spirituelle Geschenkbücher, Jahresbegleiter, Kalender und vier wissenschaftliche Reihen.

Katholische Bibelanstalt (KBA): Die Initiative des Direktors Prof. Dr. Otto Knoch zur Erstellung einer für den deutschen Sprachraum einheitlichen Übersetzung der Bibel führte zu einem entsprechenden Auftrag der deutschen Bischöfe. Das Katholische Bibelwerk e.V. wurde als Treuhänder mit der Herstellung des Manuskriptes beauftragt. Die Urheberrechte behielten die Bischöfe, ebenso den Abschluss von Verlagsverträgen und die Vergabe von Lizenzen. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurde 1969 die Katholische Bibelanstalt GmbH gegründet. Hauptgesellschafter ist bis heute die Deutsche Bischofskonferenz, einen kleinen Anteil von 10% hält das Katholische Bibelwerk e.V.

Der Ökumenische Arbeitskreis für Biblische Reisen (ÖABR e.V.) und die Biblische Reisen GmbH: Im Oktober 1962 führte das Katholische Bibelwerk e.V. unter der Leitung des Tübinger Alttestamentlers Prof. Dr. Herbert Haag die erste Studienreise ins Heilige Land durch. Diese bibelpastoralen Reisen wurden in den folgenden Jahren immer mehr ausgebaut, so dass schließlich eine eigene organisatorische und juristische Basis nötig wurde. Im Jahr 1973 wurde der Ökumenische Arbeitskreis für Biblische Reisen e.V., gegründet, der wiederum 1982 die Biblische Reisen GmbH mit dem Geschäftsführer Kurt A. Speidel ins Leben ruft. Der ÖABR e.V. ist derzeit alleiniger Gesellschafter der Biblische Reisen GmbH und wirkt auch inhaltlich durch die Funktion des Theologischen Leiters in der GmbH gestaltend mit. Das Katholische Bibelwerk e.V. und dessen evangelisches Gegenüber, die Deutsche Bibelgesellschaft, sind geborene Mitglieder des Vorstands und wechseln sich traditionell in der Leitung ab. Seit 1983 führt Biblische Reisen neben den klassischen Reisen zu »Stätten der Bibel« auch Reisen zu »Stätten der Christenheit« sowie ab 1986 auch interreligiöse Reisen in die »Welt der Religionen« durch und ist somit weltweit tätig.

STIFTUNGEN

Bibel heute: Im Jahr 2005 gründete der damalige Direktor des Katholischen Bibelwerks e.V., Dr. Franz-Josef Ortkemper, die Stiftung »Bibel heute«. Anliegen der Stiftung ist es, langfristig die bibelpastorale Arbeit des Vereins Katholisches Bibelwerk zu unterstützen.

Bibel und Kultur: Gegründet wurde die ökumenische Stiftung »Bibel und Kultur« 1987 unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten a.D. Dr. Carl Carstens. Ihre Mitglieder in Kuratorium und Vorstand kommen aus allen Bereichen der Gesellschaft: aus Politik, Kirche, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Regelmäßig werden Schüler- und Jugendwettbewerbe in Zusammenarbeit mit Kirchen, Kultusministerien, Bibelgesellschaften und Lehrkräften jeweils in einem Bundesland ausgetragen. Zudem vergibt die Stiftung Ehren- und Förderpreise für biblische Arbeit im Kulturbereich.

ÖKUMENISCHE BIBELPASTORALE NETZWERKE

Das Katholische Bibelwerk e.V. ist seit Jahrzehnten intensiv ökumenisch vernetzt. Zahlreiche Projekte auf nationaler und internationaler Ebene konnten so zusammen mit unseren Partnern vor allem aus dem reformatorischen Bereich initiiert und realisiert werden. Zu nennen sind als jährlich wiederkehrende Projekte die Ökumenische Bibelwoche, der Ökumenische Bibelsonntag, die ökumenischen Bibellesepläne sowie die ökumenische Jahreslosung und die Monatssprüche. In unregelmäßigen Abständen wird durch die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen ein Jahr der Bibel vorbereitet und durchgeführt.⁶

Die wichtigsten Organisationen, mit denen das Bibelwerk zusammenarbeitet, sind die Deutsche Bibelgesellschaft, die Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste des Diakonischen Werks der EKD, der Evangelische Kirchentag, die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) und die United Bible Society (UBS).

INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

Österreichisches (ÖKB) und Schweizer Bibelwerk (SKB): Die deutschsprachigen Bibelwerke in Österreich und Schweiz arbeiten eng mit dem Bibelwerk zusammen, sind aber organisatorisch selbstständig. Diese drei Bibelwerke geben gemeinsam die Mitgliedszeitschriften *Bibel heute* und *Bibel und Kirche* heraus. Die organisatorische und verlegerische Hauptlast liegt dabei in Deutschland als dem größten europäischen Bibelwerk.

Katholische Bibelföderation (KBF): Nachdem sich bereits 1946 die protestantischen Bibelgesellschaften zur United Bible Society zusammengeschlossen hatten, konnte unter maßgeblicher Beteiligung von Prof. Dr. Otto Knoch, Direktor Kath. Bibelwerk e.V., im Jahr 1968 die erste internationale Katholische Bibelkonferenz in Rom tagen.

Am 15. April 1969 rief Papst Paul VI. die *World Catholic Federation for the Biblical Apostolate (heute Catholic Bible Federation)* ins Leben. Die KBF ist dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen angegliedert. Das Katholische Bibelwerk e.V. nimmt die Vollmitgliedschaft in der weltweiten Katholischen Bibelföderation als Delegation der Deutschen Bischofskonferenz wahr.

BIBELPASTORALES ENGAGEMENT AKTUELL

Neben den Mitgliedszeitschriften erstellt das Katholische Bibelwerk e.V. regelmäßig weitere Printmedien und baut zunehmend das digitale Angebot aus. Viel Engagement geht aktuell in die pastorale Begleitung der Einführung der revidierten Einheitsübersetzung (z.B. Bildungsveranstaltungen, spezielle Publikationen, eine Überarbeitung der

⁶ Zuletzt 2003 unter dem Motto: Suchen. Und Finden. Das Jahr der Bibel 2003.

Lektorenhilfen). Auch die Projekte »Evangelium in Leichter Sprache« sowie die Materialien zur »Lectio Divina« haben regen Zulauf und werden kontinuierlich erweitert.

Neben einer selbstverständlichen ökumenischen Aufmerksamkeit versuchen wir seit einigen Jahren auch jüdischen sowie muslimischen Perspektiven auf heilige Schrift(en) und biblisch-religiöse Themen in unseren Publikationen verantwortlich Raum zu geben.

Seminare, Vorträge und Beratungen zu biblischen Themen auf allen kirchlichen Ebenen und auch bei Großereignissen wie Kirchen- und Katholikentagen runden das Serviceangebot ab.